

Witterung im Winter.

Die Witterung des eben vergangenen Winters (December — Februar) war außergewöhnlich schön und trocken. In Klagenfurt war die Mitteltemperatur dieser 3 Monate -3.4 C. (normal 4.3), also ziemlich hoch, jedoch haben wir in den letzten Jahren noch viel mildere Winter erlebt, so 1868 mit -0.8 , 1867 mit -2.7 , 1866 mit -1.6 Mittelwärme, 1834 war sie -3.8 . Das Thermometer fiel heuer nur auf -16° C. (12.8 R.), im Jahre 1873 auf -16.3 , im Februar 1866 nur auf -12.1 C., 1863 auf -12.5 , 1834 auf 11.2 ; es war also jedenfalls ein milder Winter. Dabei war er aber sehr arm an Niederschlägen; sie betrug nur 59 mm gegen die normalen 134 ; noch weniger waren nur in den Jahren 1863 (58), 1834 (41), 1851 (29); erst am 6. und 17. Jänner fiel Schnee mit einer Schneelage von 3 Zoll, die am 2. Februar wieder verschwunden war; eine stärkere vom 14. Februar war am 28. auch fast geschmolzen. Ganz besonders ausgezeichnet war der Winter durch die geringe Bewölkung und große Heiterkeit des Himmels. Die normale Bewölkung ist für Klagenfurt im Winter 5.7 , heuer war sie nur 3.3 .

Der December war der heiterste, der beobachtet ward, er zählte 18 ganz heitere und nur 1 ganz trüben Tag; im übrigen Lande war er noch heiterer; man zählte überall über 20 heitere Tage, selbst am Hochobir waren soviel; obwohl dort die Temperatur am 31. auf -17.5 fiel und im Ganzen -6.5 , etwas unter der normalen war, stieg das Thermometer doch an 19 Tagen über 0. Niederschlag fiel im Dezember fast gar keiner, die Luft war hie und da bewegter als gewöhnlich und sehr trocken.

Im Jänner war in Klagenfurt die Temperatur -4.9 , um 1.1 zu warm, an den meisten andern Orten wärmer, in Kornau im Lessachthale -1.8 , in Maltein -1.7 , in Pontafel -1.6 ; sie fiel nur in Oberstein, Tröpelach und Sachsenburg auf -2.0 C., selbst auf dem Hochobir und Goldzeche nur auf -1.5 . — Schneefall war nirgends bedeutend (Raibl $4''$) und trat am 14. und 27. bei SW.-Stürmen ein, welche besonders am Obir und Goldzeche heftig waren.

Im Februar war die mittlere Temperatur in Klagenfurt -1.5 , um 1.2 über der normalen, an den meisten anderen Orten eben so hoch, in St. Paul, Pontafel, Obervellach, Maltein bei 0, dagegen in St. Peter -3.6 , am Obir -7.4 , an der Goldzeche -8.6 . In der ersten Monathälfte herrschten ziemlich lebhaftere N.-W.-Winde, die außerordentlich trocken waren, daß die Luft am 6. in Klagenfurt und St. Paul nur 20 Percent Wasserdunst enthielt, was nur 1868 und 1850 wieder vorgekommen. Am 17. bis 20. kamen SW.-Stürme (am Obir sehr heftig) mit Schnee und Regen, die Schneelage betrug in Klagenfurt 5 Zoll, in Raibl $2\frac{1}{2}$ Fuß.

Vereinsnachrichten.

Generalversammlung des kärnt. Geschichts-Vereines.

Diese fand am 20. März d. J. statt. Direktor Mag Ritter von Moro eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er dem Bedauern über

den Eintritt des Vereinsauschuß-Mitgliedes Michael Franz von Jabornegg-Altenfels, welcher dem Geschichts-Vereine seit dessen Inslebentreten als eines der thätigsten und bestverdienenden Mitglieder angehört hatte, Ausdruck gab und schließlich die Versammlung einlud, durch Erhebung von den Sitzen das Andenken des Verstorbenen zu ehren. — Hierauf gelangte der nachstehende Bericht über die Thätigkeit und das Wirken des Geschichtsvereines im Verwaltungsjahre 1873 durch den Vereins-Secretär zum Vortrage.

Wie in den vorangegangenen Jahren hat der Geschichtsverein auch im Jahre 1873 gemeinschaftlich mit dem naturhistorischen Landesmuseum die „Carinthia“ als Monatschrift mit dem Programme: „Anregung und Pflege der Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung“ herausgegeben. Die im Jahrgange 1873 enthaltenen größeren geschichtswissenschaftlichen und topographischen Aufsätze waren: „Kärnten in der ersten Zeit slavischer Herrschaft“ vom Gymnasial-Professor Franz Säger; „Die Herzoge von Kärnten aus dem Hause Spanheim“ von P. Veda Schroll; „Mithteilungen aus dem Görtschitzthale“ von G. A. Zwanziger; „Das Blei- und Galmei-Bergwerk auf der Tauern in Oberkärnten“ von Johann Persche; „Uebersichtliche Geschichte der kärntnerischen Bleibergbaue“ von Paul Mühlbacher und „Baugeschichte der Stadthauptpfarrkirche St. Egyden in Klagenfurt“ vom Vereins-Secretär Galenstern.

Bei den bedeutend gestiegenen Anforderungen, welche gegenwärtig schon von den Druckereien gestellt werden, ist die Carinthia mit ihrer durchgängig wissenschaftlichen Tendenz und ihren zahlreichen Originalaufsätze ein sehr willkommenes Tausch-Object an die mit dem Vereine im Verkehr stehenden gelehrten Gesellschaften und Vereine, da das Erscheinen der Vereinszeitschrift „Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie“ unter den bereits bestehenden und voraussichtlich sich noch verschlimmernden Verhältnissen nur in längeren Pausen möglich sein wird und ein Jahrgang der „Carinthia“ wenig mehr als die Hälfte der Anlagelkosten für ein Heft des „Archives“ in Anspruch nimmt.

Mit dem Schlusse des Jahres 1873 ist endlich der Druck des 4. Heftes der von Dr. C. Tangl bearbeiteten Fortsetzung zum Handbuche der Kärntner Geschichte vollendet worden und dasselbe zur Ausgabe fertig. — Wie im Jahresberichte für 1868 angezeigt wurde, hat die Firma Gebrüder Leon zur Herausgabe des 4. und 5. Heftes wegen des aus der Auflage der drei ersten Hefte erlittenen bedeutenden Schadens nur durch die Zusage sich bewegen lassen, daß der Geschichtsverein ein Drittel der bezüglichlichen Kosten auf seine Kasse zu übernehmen bereit sei, — welchem Anspruche vom Vereinsauschusse, da demselben von der Generalversammlung zur Pflicht gemacht worden war, die Vollendung des Druckes der vorhandenen Tangl'schen Manuscripte mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern, — auch Folge gegeben wurde.

Für die Auflage des 4. Heftes ist nun dieser Beitrag mit 108 fl. berechnet und dieser Betrag sofort im Vorausschlage für 1874 eingestellt worden. Das Manuscript des 5. und letzten Fortsetzungsheftes ist den Herren Gebrüdern Leon bereits eingehändigt worden. — Da übrigens dormalen gar keine Aussicht vorhanden ist, daß die bedeutende Lücke des Handbuches — die Periode der Herzoge aus dem Hause

Spanheim — in näher liegender Zeit ausgefüllt werden dürfte, ist die von der „Carinthia“ gebrachte, von Herrn P. Beda Schroll verfaßte, skizzierte Geschichte dieses Zeitraumes von doppeltem Werthe.

Die Neukatalogisirung und Einrichtung der Vereinsbibliothek, sowie der Verzeichnung und Nummerirung der übrigen Sammlungen schreitet stetig vorwärts. Beide Arbeiten sind aber durch das sehr umfangliche Materiale so zeitbeanspruchend und ausgedehnt, daß eine schnellere Förderung derselben, da sie zudem so häufig unterbrochen werden müssen, nicht möglich ist.

In der Betheiligung an den populären Abendvorträgen im Museum ist der Geschichtsverein im Winter 1872/73 durch die Herren Gymnasialprofessoren H o h e n w a r t e r und J ä g e r und Herr Gymnasialdirector S c h m u e d vertreten worden. Der erstgenannte behandelte in zwei Vorträgen „Das deutsche Drama bis Schiller und Göthe“, Professor J ä g e r trug ein Thema aus der Vaterlandsgeichte: „Kärnten in der ersten Zeit der slavischen Herrschaft“ vor, — Direktor S c h m u e d sprach in drei Abendvorträgen über „die geistige Entwicklung im 10. und 11. Jahrhunderte.“

Die thätige Theilnahme des Geschichtsvereines an der Weltausstellung 1873 konnte natürlich nur eine verhältnißmäßig geringe sein. Der Verein hat in der Gruppe Nr. 24 (Exposition des Amateurs) die drei hervorragendsten Kunstwerke seiner Sammlungen, nämlich: das Siebenhürter-Schwert, das große Gitterthür-Schloß von Maria Saal und die romanischen Leuchter ausgestellt und hienebst den vom Herrn Stiftsdechanten T a u t s c h e r in Maria Saal zu diesem Zwecke bereitwilligst dem Geschichtsvereinsausschusse anvertrauten schönen Relch aus dem 15. Jahrhunderte zur Ausstellung gebracht.

Für die, wie bekannt, beabsichtigt gewesene, aber nicht zu Stande gekommene anthropologische Ausstellung hatte der Geschichtsvereinsausschuß, über anther ergangene Einladung, ebenfalls seine Betheiligung zugesagt.

Für die Modellrschule des hiesigen Industrie- und Gewerbevereines hat der Ausschuß bereits in den lektabgewichenen Jahren zeitweilig Büsten und Statuetten als Nachbildungsmuster dargeleihen und über von dem Herrn Vorstande des genannten Vereines neuerlich wieder ergangenes Ersuchen auch für die Hinkunft zu solcher Beistandsleistung sich gerne bereit erklärt.

Als ein höchst erfreuliches Ereigniß hat der Geschichtsverein in seinen Annalen den Besuch Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen, Erzherzogs R u d o l f, zu verzeichnen. Höchstderselbe beehrte am 6. Juli 1873 die Sammlungen des Vereines mit eingehender Besichtigung, bei welchem Anlasse Er ein entsprechend ausgestattetes Exemplar des Werkes von Michael Franz v. F a b o r n e g g - A l t e n f e l s „Kärntens römische Alterthümer“ als Erinnerungsgabe freundlichst entgegennahm.

Bei der am 5. Juli unternommenen Fahrt nach Hüttenberg wurde Se. kaiserliche Hoheit beim Herzogstuhle vom Director des Geschichtsvereines und vom Vereins-Sekretär empfangen und hatte der Erstgenannte die Ehre, dem Herrn Erzherzoge Kronprinzen die gewünschten Auskünfte über dieses in seiner Art einzige altherwürdige geschichtliche Denkmal zu geben.

♦ Zu den wegen des hohen Besuches nothwendig gewordenen Restaurationen in den Vereins-Localien wurde vom hohen Landesauschusse gütigst ein Beitrag von 30 fl. aus dem Landesfonde gewährt.

Es ist nun ein volles Jahr her, das der geehrten Generalversammlung über den Stand der Angelegenheit wegen Uebernahme der Dreer'schen Münzsammlung Bericht erstattet wurde. Die am 20. März 1873 beschlossene Erklärung der Bereitwilligkeit des Gesichts-Vereines zur Erfüllung des vom Herrn Franz von Dreer letztwillig ausgesprochenen Wunsches und die am gleichen Tage von der löblichen Generalversammlung zum Beschlusse erhobenen diesseitigen Uebernahmebedingungen sind mit Schreiben des Vereinsauschusses vom 27. März 1873, Zahl 11, dem hiesigen Gemeinderathe zur Kenntniß gebracht und hiebei die Herren Marcus Baron von Fabornegg-Gamsenegg und Josef Reiner in St. Veit als Sachverständige und zugleich Vertrauensmänner des Gesichts-Vereines für den Akt der Uebergabe, rücksichtlich Uebernahme, der Münzsammlung benannt worden.

Nachdem diese Zuschrift und Mittheilungen des Vereinsauschusses seitens des Gemeinderathes bis Ende Octobers 1873 ohne Erwiderung geblieben waren, entschloß sich der Ausschuß, an letzteren ein neuerliches Schreiben ergehen zu lassen, in welchem derselbe, mit Hindeutung auf die von Vereinsmitgliedern wie von Fremden an den Vereinsauschuss wiederholt gerichteten Interpellationen bezüglich der Uebernahme der fraglichen Münzsammlung, um Beantwortung des Schreibens vom 27. März 1873 und um Mittheilung ersucht ward: in welchem Stadium die in Rede stehende Angelegenheit derzeit sich befinde?

Diese zweite Zuschrift des Vereinsauschusses ging unterm 7. November 1873 sub Nr. 64 an den Gemeinderath ab.

Bis heute hat der Ausschuß weder auf die eine noch auf die andere eine Antwort erhalten und ist sofort außer Stande, der geehrten Generalversammlung irgendwelche Auskunft über den Gegenstand der Frage vorzulegen.

Die bewilligten Herstellungen des Verschlusses sowohl der gesammten Vereinslokalien als insbesondere der zur Aufnahme der Dreer'schen Münzsammlung bestimmten Lokalität zunächst dem Archive, dann die Restauration der Monumenten-Halle sind im Jahre 1873 ausgeführt worden. — Das Münzcabinet ist durch Vorlegung einer eisernen Thüre mit drei starken Schloßern am südlichen Eingange und durch die mit Zustimmung des hohen Landesauschusses gefעהene Vermauerung des nördlichen Einganges zum (vereinigten) Münz- und Archivs-Local hinreichend gesichert und auch im Innern entsprechend restaurirt worden.

Der Zustand der Monumentenhalle erforderte eine völlige Neuherstellung der Bedachung, deren Umfanglichkeit die Ueberschreitung des bezüglichen Voranschlages um mehr als die Hälfte unvermeidlich machte.

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahre 1873 den wissenschaftlichen Sammlungen des Vereines zahlreiche Geschenke zugewendet worden.

Die Vereins-Bibliothek erhielt besonders viele Zuwächse, unter denen die durch Zahl und Reichhaltigkeit ausgezeichneten Publikationen der wissenschaftlichen

Bereine und Gesellschaften, mit welchen der kärntnerische Geschichtsverein in Verbindung steht, die vorderste Reihe einnehmen. Unter diesen sind wieder vor allen die Emanationen der kaiserlichen und königlichen Akademien in Wien, Berlin und München zu erwähnen und ist insbesondere das durch die Munificenz der königlichen Akademie in Berlin der Vereinsbibliothek gespendete Prachtwerk „Corpus inscriptionum latinarum“, von welchem bereits 7 Foliobände anher gelangt sind, hervorzuheben.

Herr Gustav Graf von Egger beschenkte die Antiken-Sammlung des Vereines mit einer Anzahl von mehr als 100 Stück Alterthumsgegenständen aus einem römischen Gebäude, östlich am Rande des Waldes gelegen, der die Ruinen Vicunums bedeckt, das Resultat der Nachgrabungen, welche der Herr Graf im Jahre 1867 dort vornehmen ließ. Es befanden sich darunter zahlreiche, größtentheils sehr interessante Werkzeuge u. aus Eisen.

Herr Carl Trau in Wien bereicherte die von ihm schon wiederholt gütig bedachte ethnographische Sammlung mit mehreren sehenswerthen Kunstzeugnissen aus Japan und spendete dem Antiken-Kabinete letzterhand eine bedeutende Zahl (35 Stück) Knochenwerkzeuge, welche in den Jahren 1863—1865 bei unterirdischen Bauten (Kanälen, Eisenbahntunnels u.) in London gefunden worden sind. — Auch von Herrn Dr. Hussa erhielt die ethnographische Abtheilung des historischen Museums einen interessanten Beitrag in einer Anzahl Geräthschaften, Schmuckstücke u. von südafrikanischen Wilden. Für die Sammlung plastischer Kunstwerke spendeten die Herren Wawra und Mietzke, Kunsthändler und Antiquare in Wien, über gütige Anregung und Verwendung des Herrn Professors Dr. Alois Egger von Möllwald, großmüthig die Gypsstatuette der wunderschönen „Brunnentnymphe“, eines der schönsten Werke von Hans Gasser, die nun eine der Hauptzierden unserer Gasser-Sammlung bildet.

Die für das Jahr 1873 beabsichtigten Nachgrabungen auf dem Helenenberge mußten wegen Mangels einer zu deren Leitung genügend geeigneten Persönlichkeit unterbleiben. Es wurde jedoch gesorgt, die vom Grundeigentümer Gradischnigg durch seine eigenen Nachgrabungen zu Tage geförderten Alterthümer für das Vereinsmuseum zu erwerben.

Indessen ist im Voranschlage für 1874 wieder ein entsprechender Betrag für Nachgrabungen auf dem Helenenberge eingestellt worden, um, im Falle solche doch zu Stande kommen könnten, über die erforderlichen Geldmittel verfügen zu können.

Unter den vom Geschichtsvereine gemachten Ankäufen sind vorzüglich die Pergamenturkunde Herzogs Rudolf des Stiflers (Bestätigung der Privilegien des Stiftes und der Kirche Offiach) aus dem Jahre 1360 mit vorzüglich schönem Siegel, dann die Alterthümer vom Helenenberge in einer Anzahl von 96 Nummern zu erwähnen.

Wie in den Vorjahren hat der Geschichtsverein auch im Jahre 1873 dem hohen Landesauschusse, der hochwöbllichen Generalversammlung der kärntnerischen Sparkasse und dem wohlwöbllichen Verwaltungsrathe der Hüttenberger Eisenwerks-Gesellschaft für die großmüthig gewährten Subventionen von beziehungsweise 500 fl., 300 fl. und 100 fl. zu danken.

Im Stande der Vereinsmitglieder haben im Jahre 1873 mehrfache Veränderungen sich ergeben.

Durch den Tod verloren haben wir: das Ehrenmitglied Herr Friedrich Freiherrn von Burger, dann die wirklichen Mitglieder: Herren Karl Allemann in Bölkermarkt, Dr. Josef Janesch, Franz Mathé in Klagenfurt, Polzer Simon in St. Veit, Matthäus Tschuden, Dechant in Kappel, Thomas Umfahrer, Stadthauptpfarrer in Klagenfurt, Johann Weinländer in Klagenfurt, Dr. Johann Wilhelm, Domcapitular, und Anton v. Zeneggen.

Aus dem Vereine freiwillig ausgetreten sind mit statutgemäßer Austritts-Anzeige die Herren: Simon Dobeininger, Pfarrer in Suetschach, Moriz Fränzl von Besteneck in Wien und Max Stoßier; mittelst Beitragsleistungsvorweigerung die Herren: Dr. Gustav Michelberg, Notar in Kötschach, Josef Anderiasch, Pfarrer in Zeiselberg, Martin Ehrlich, Lehrer in Willach, Ignaz Grassler in Schwarzenbach, Ernst Interberger, Franz Interberger, Handelsleute in Willach, Ferd. v. Knappitsch, Gutsbesitzer, Mathias von Millesi, Gutsbesitzer, Anton Pichler in Oberdrauburg, Karl Partl, Pfarrer, Franz Schiffer, Propst in Friesach, Jakob Schellander, Pfarrer, Josef Turkowitzer, Pfarrer zu St. Martin ob Willach, und Josef Winter, Professor in Graz.

Als neu beigetretene Mitglieder haben wir zu begrüßen die Herren: Reinhold Ritter v. Buzzzi, k. k. Statthaltereirath, Anton v. Ehrfeld, Banquier, Franz Ferk, Bürgerschullehrer in Judenburg, Ernst Herbert-Rचनाwe, Fabrikleiter, Christian Kröll, k. k. Professor, Josef Rager, Dr. Wilhelm Mitterdorfer, Hof- und Gerichtsadvokat, Jakob Nappold, k. k. Professor, Max v. Rosthorn, Privat, Ludwig Schmued, Studiendirektor, und Adolf Stippberger, Architekt.

Die Rechnung für 1873 weist:

An Einnahmen:

| | |
|--|----------------|
| Vorjähriger Kassarest | 333 fl. 53 fr. |
| Jahresbeiträge der Mitglieder | 689 „ 75 „ |
| Subventionen und außerordentliche Beiträge | 930 „ — „ |
| Verschiedene Einnahmen | 42 „ 5 „ |
| zusammen 1995 fl. 33 fr | |

141 fl. 45 fr. Aktivrückstände und 1 Obligation pr. 400 fl.

An Ausgaben:

| | |
|---|---------------|
| Remunerationen, Löhnungen | 420 fl. — fr. |
| Druckkosten | 534 „ 32 „ |
| Ankäufe für die Sammlungen | 80 „ 50 „ |
| Beleuchtung und Beheizung | 19 „ 54 „ |
| Einrichtung und Handwerker-Konten | 452 „ 44 „ |
| (Monumentenhalle, Münzcabinet) | |

| | |
|---|---------------------------------|
| Lokalfienreinigung, Kanzleiauslagen | 110 fl. 66 fr. |
| Versehiedene Ausgaben | 34 " 26 " |
| Passivinteressen | 24 " 80 " |
| | <u>zusammen 1676 fl. 53 fr.</u> |

Passivcapital 400 fl.

Passivrückstände 393 fl. 32 fr.

Schlüsslicher Kassaest :

Baarschaft 318 fl. 80 fr.

1 Obligation pr. 400 fl.

Der Ablefung des Rechenschaftsberichtes, welcher von der Versammlung ohne Bemerkung zur Wissenschaft genommen wurde, folgte programmgemäß die Darlegung der Jahres-Rechnung für 1873, welche bereits von den Revisoren ihre Erledigung erhalten hatte, und sodann der Vortrag des Vorschlages für 1874, welcher von der Generalversammlung nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt wurde. — Bei der hierauf statutgemäß vorgenommenen Neuwahl der sämtlichen Functionäre des Vereines wurden der Director, Secretär, Kassier und der bisherige Ausschuss über Antrag des Vereinsmitgliedes, Herrn Domcapitulars *Alfons Schitsch*, mit Acclamation für das Triennium 1874 bis 1876 in ihren Aemtern bestätigt und an Stelle des verstorbenen Herrn *M. F. v. Jabornegg-Altenfels* Herr *Paul Mühlbacher* zum Mitgliede des Ausschusses, dann zu Rechnungsrevisoren die Herren *Carl Freiherr von Hauser* und *Josef von Hueber* gewählt.

Schließlich wurde vom Herrn *Markus Baron von Jabornegg* beantragt: Die Generalversammlung möge ihr Mißfallen ausdrücken,

1. Daß der hiesige Gemeinderath noch immer nicht jene Verfügungen getroffen habe, welche geeignet gewesen wären, durch Uebergabe der Münzsammlung des sel. Herrn *Drs. Franz v. Dreer* an den Geschichtsverein dem bezüglichen Wunsche des Testators zu entsprechen;

2. daß wiederholte Zuschriften des Geschichtsvereinsausschusses an den Gemeinderath von *Klagenfurt*, speziell diese Angelegenheit betreffend, nicht einmal einer Beantwortung unterzogen worden sind, — welcher Antrag mit *Stimmeneinhelligkeit* zum Beschlusse erhoben wurde.

Eisen- und Bleipreise.

Für die Eisenindustrie will noch immer kein Frühling anbrechen. Von England und Belgien, Frankreich und Deutschland weiß man nur von Flaueit auf dem Eisenmarkte, Betriebseinstellungen von Hochofen und Puddelöfen, Preisrückgang und dgl. zu berichten. Die Warrants-Preise sind seit einem Monat wieder um 10—15 Sch. bis auf 90 und selbst 85 Sch. zu Glasgow gefallen. In Schottland stehen schon viele Hochofen kalt, ebenso in West-Cumberland und Cleveland. In letzterem District sind über 300 Puddelöfen außer Betrieb. Die amerikanischen Nachrichten geben wenig Hoffnung auf eine baldige Belebung des Marktes dorthin. Man hofft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Generalversammlung des kärnt. Geschichts-Vereines. 73-79](#)